

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 203.

Neuenbürg, Freitag den 22. Dezember 1905.

63. Jahrgang.

Kundschau.

Um die Frage der Reichstagsdiäten soll es sich, wie die „Rhein. Westf. Ztg.“ erfahren haben will, bei der Ende voriger Woche stattgefundenen Unterredung des Reichskanzlers Fürsten Bälow mit dem Abgeordneten Spahn (letzterer war telegraphisch von Kiel nach Berlin berufen worden) gehandelt haben. Angeblich ist es dem Fürsten Bälow gelungen, die Bedenken des Kaisers wegen der Einführung der Diäten zu zerstreuen, und es sei zu erwarten, daß dem Reichstag bald nach Neujahr eine Vorlage zugehen werde, die sich im großen und ganzen mit der Zentrumsvorstellung über die Einführung von Tagelohnern für die Reichstagsmitglieder deckt.

München, 19. Dez. Die Kammer der Reichsräte nahm unter Ablehnen weitergehender Forderungen einen Antrag an, die Regierung möge im Bundesrat auf Gewährung von Diäten für Geschworene und Schöffen hinwirken.

Generalleutnant v. Trotha hat einem journalistischen Besucher u. a. folgendes erklärt: „Ganz offen will ich Ihnen sagen, und Sie dürfen es auch ohne weiteres veröffentlichten, daß ich seit dem Tage, wo ich, dem Befehle meines Kaisers folgend, in die Öffentlichkeit trat, keine ruhige Stunde mehr hatte. Und wahrlich, ähler als der Gegner im Felde hat mir ungerichtetes Urteil im Heimatlande mitgespielt. Ich werde mich übrigens, nachdem ich meinem obersten Kriegsherrn Bericht erstattet, auch vor der Öffentlichkeit rechtfertigen.“

Ein richtiges Wort zu rechter Zeit. Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Tägliche Rundschau“ eine Rede, die der Rektor der Universität Breslau, Professor Dr. Kaufmann, auf einem Studentenkommerz gehalten hat. Die Hauptsätze lauten: „Wir können sicher sein, daß nach außen hin unserer Völke viele und schwere Aufgaben gestellt sind. Wer den Blick nur einigermaßen offen hält, wer da sieht, wie gewisse Seiten unseres Volkslebens verkümmert werden, die zu den allerkräftigsten gehören, wie wir entwürdigt werden von dem Gedanken, daß wir bereit sein müssen, für das öffentliche Leben etwas zu leisten, der wird mit großer Sorge in die Zukunft sehen und fragen: Kann unser Volk in seiner Entwicklung überwinden, was es überwinden muß, wenn die großen Kreise der Gebildeten sich fernhalten, sich kümmern nur um die eigenen Interessen? — Kommilitonen! Ihre humanistische Wissenschaft soll vor allem den Gedanken rege machen, daß der ein schlechter Mann ist, der vergißt, daß er Partei zu ergreifen hat, wenn Parteien sich bilden! Daß er hat eingedenk zu sein, daß auch dem Kleinsten eine Pflicht dem Vaterlande gegenüber obliegt, — nicht nur, wenn er unter flatternder Fahne und unter Trommelschlag gegen den Feind geführt wird! Unsere akademische Arbeit lehrt uns, daß wir Glieder einer großen Gemeinschaft sind. Kommilitonen! Unser Land ist schön, unser Volk ist jung und stolz! Es hat die Kraft, vieles zu überwinden, wenn ihm auch Vieles und Schweres auferlegt wird. Nützlich aber ist dazu, daß wir uns bewußt sind: Du mußt stehen an deiner Stelle! Du mußt deinem Lande dienen! In diesem Sinne rufe ich: Es lebe unser deutsches Volk!“ — Die „Tägl. Rundschau“ bemerkt dazu: „Wie müden diese flammenden Worte dem Herz der Rörgler und Bierbänk-Bolitiker in die Glieder fahren! Man hatte so hübsch die Köpfe über dem Stammtisch zusammengesteckt und über die vielen neuen Steuern gestöhnt, als ob der Herr v. Stengel oder der Admiral Tirpitz sich persönlich davon einen vergnügten Tag machen wollten; und nun kommt so ein Breslauer Professor und erinnert an das — Vaterland! Das hätte man sich nicht träumen lassen!“

Wien, 20. Dez. Baron Fejervary wurde heute nachmittag vom Kaiser in Audienz empfangen und überreichte die Demission des gesamten

Kabinetts. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge lehnte der Kaiser die von Baron Fejervary erbetene Entlassung ab.

Petersburg, 20. Dezbr. Der allgemeine Ausstand soll hier morgen mittag um 12 Uhr beginnen. In Moskau streikt seit heute früh die elektrische Straßenbahn.

Moskau, 21. Dez. Das soziale Leben stößt infolge des allgemeinen Ausstands. Die oberen Bureaubeamten des Gemeinderats und der Semstwo legten gestern mittag ebenfalls die Arbeit nieder. In einer Anzahl Fabriken ist der Betrieb eingestellt. 50 000 Arbeiter streiken. In keiner Druckerei wird gearbeitet. Heute werden auch die meisten Schulen geschlossen. Die Bereinigung der Ingenieure ist dem Ausstand beigetreten. Die Panlangestellten werden wahrscheinlich ebenfalls heute in den Ausstand treten. Da die elektrischen Zentralstationen nicht arbeiten, ist die Stadt ohne Beleuchtung Theater und Klubs sind geschlossen. In den Postbüros mußte der Betrieb infolge mangelnder Beleuchtung abends eingestellt werden. Ein Kongreß der Post- und Telegraphenbeamten beschloß, sich dem allgemeinen Ausstand anzuschließen. Gestern nacht wurden viele Führer der Arbeiter und Arbeitervertreter verhaftet. Versammlungen von Ausständigen wurden durch Kosaken auseinandergetrieben. Die Drucker der Druckerei von Setin, dem Verleger der „Rusloje Slowo“, nahmen gestern Sitin und die Redakteure fest und stellten in der Druckerei die erste Nummer der Zeitung des Arbeitervertreterrats her, die einen Aufruf an das Volk enthält, die bewaffnete Revolution zu organisieren. Die hiesigen Vertreter des Verbands der Verbände beschloßen, sich dem Ausstand anzuschließen, um die Revolution des Proletariats zu unterstützen.

Petersburg, 21. Dezbr. Der Bürgermeister von Moskau, Gajdow, der von Moskau hierher berufen worden war, um an der Wahlgesetzkonferenz teilzunehmen, erhielt heute früh ein Telegramm aus Jorkloje-Selo, in dem er davon in Kenntnis gesetzt wird, daß er vom Kaiser nicht in Audienz empfangen werde.

Bei den neumeist beendeten Verhandlungen zwischen Japan und China ist für die Mandchurei der Grundsatz der „offenen Tür“ anerkannt worden. In allen anderen Punkten wird Japan ohne Beschränkung der Rechtsnachfolger Rußlands.

Kiel, 20. Dezbr. Das gesunkene Torpedoboot S 126 brach gestern bei den Hebungsvorhaben entzwei. Nunmehr ist die Hebung in zwei Teilen notwendig.

Barmen, 20. Dezbr. Die Stadtverordnetenversammlung hat 100 000 M. zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars für die Errichtung eines Siechenhauses bewilligt.

Frankfurt a. M., 20. Dezbr. Im hiesigen Stadtwald hat man heute mittag die Leichen des Eisenbahnsekretärs Wendland aus Darmstadt, seiner Frau, seines Sohnes und seiner Tochter gefunden. Wendland hat zuerst seine Familie und dann sich selbst durch Revolvergeschüsse getötet. Eine gegen ihn schwebende Disziplinaruntersuchung soll ihn zu der Tat veranlaßt haben.

München, 18. Dez. Ein Bierprozeß wurde heute hier vor dem Amtsgericht verhandelt. Die von Karl Hanjer herausgegebene „Münchener Bierchronik“ bringt regelmäßig einen sog. „Bierometer“, in dem die verschiedenen Münchener Biere nach ihrer Qualität zensiert werden. In der Augustnummer des Blattes war das „Unionsbräu“ als „Dividentenwasser“ bezeichnet und mit der Note III bedacht. Die Besitzer der Unionsbrauerei stellten nun gegen Karl Hanjer Verleumdungsklage, die heute vor dem A. Amtsgericht München zum Austrag kam. Hanjer erklärte, er überzeuge sich durch Kostproben in den verschiedenen Brauereiausgüssen von der Güte der betr. Biere und berücksichtige auch die all-

gemeine Ansicht erprobter „Bierkieser“ in dieser Richtung. Eine Anzahl Zeugen vermag vom Hörensagen und einige auch aus eigener Erfahrung zu bekunden, daß das Unionsbier im August nicht besonders gemundet habe. Durch einen sachverständigen Chemiker wurde dagegen festgestellt, daß der Gehalt an Stammwürze im Unionsbier unter 21 Münchener Bieren mit zu den höchsten zählte, ebenso der wirkliche Extrakt; ferner glaubt der Sachverständige, daß die Abgabe eines tatsächlichen Gutachtens über ein Bier auf Grund von Kostproben nicht möglich sei, man müsse dabei unbedingt dessen Zusammenziehung kennen. — Das Urteil lautete für Hanjer auf 50 Mark Geldstrafe, event. 10 Tagen Gefängnis. In der Urteilspublikation wird festgestellt, daß nach dem Urteil von Sachverständigen das Unionsbier dem Gehalt nach mit zu den besseren Münchener Bieren zählt. Von einer Gefängnisstrafe wird Umgang genommen, da das Gericht der Ansicht ist, daß Hanjer im guten Glauben handelte, und seine Bezeichnung „Dividentenwasser“ scherzhaft gebraucht habe.

Von der elbischen Grenze, 14. Dez. Großes Aufsehen erregt nicht nur in kommerziellen Kreisen, sondern auch im breiten Publikum die Nachricht von dem Konkurs eines der größten elbischen Industrieunternehmen, der Baumwollspinnerei Herzog in Lohelbach. Die Fabrik beschäftigt über 3000 Arbeiter; sie geriet in Zahlungsschwierigkeiten, da seit Jahren unglückliche Spekulationen vorgenommen worden sein sollen. Es hat sich eine vorläufige Unterbilanz von rund 5 Millionen ergeben. Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 12 Millionen Mark; zu den Besitzern der 4 Millionen betragenden Obligationenschuld sollen zahlreiche Gessliche gehören. Man fürchtet, daß der Krach weitere Kreise ziehen und daß zahlreiche kleinere Kapitalisten empfindliche Verluste erleiden werden.

Neujattel, 20. Dez. In dem Helenenschacht sind heute 19 Arbeiter infolge Einatmens von Brandgasen verunglückt. Die Rettungsarbeiten sind bisher erfolglos gewesen.

London, 20. Dez. Die „Times“ meldet aus New-York: Im Stadtmuseum kam es bei der Straße 104 zu einem Zusammenstoß zweier Züge der New Yorker Zentralliniebahn. Man befürchtet, daß viele Menschen ums Leben gekommen sind.

New-York, 20. Dez. Bei dem gestern abend erfolgten Zusammenstoß zweier Züge der New-York-Zentralliniebahn wurde 1 Person getötet, 12 Personen schwer und 20 leicht verletzt. Die Anrechtserhaltung des Betriebes wird durch die Sperrung des Geleises beträchtlich gestört.

Zur Volkszählung 1905.

Die große Volkszählung, die am 1. Dezember stattfand, läßt jetzt schon mit Sicherheit erkennen, daß wir, was die Bevölkerungszunahme anbetrifft, unglücklicherweise immer noch auf dem aufsteigenden Ast befinden. Es ist das ein erteilendes Zeichen für die Lebenskraft und Lebensfähigkeit unserer Nation, auf welches wir selbst stolz sein können, das aber manche unserer Nachbarn mit großem Neide erfüllt. Ganz besonderen Wert hat die Bevölkerungszunahme für die Wehrfähigkeit unseres Volkes, so lange die Bevölkerung in Deutschland zunimmt, wie in den letzten Zählperioden, braucht keine Befürchtung zu bestehen, daß es uns jemals an Soldaten fehlen könnte. Ebenso werden Industrie und Landwirtschaft nicht über Arbeitermangel zu klagen haben, wenn natürlich auch örtliche Kalamitäten vereinzelt eintreten können. In einzelnen Städten ist — die Zahlen von dem flachen Lande sind begreiflicherweise auch nicht bekannt gegeben — eine geradezu überraschende Zunahme der Bevölkerung zu verzeichnen, was — wenn man alle sonstigen Kommentare außer Acht läßt — wenigstens dafür spricht, daß in den deutschen Städten sich immer noch reichlich Arbeit und Verdienst findet.

Anzeigenpreis:

die 5 gefaltene Zeile oder deren Raum 10 J.; bei Ankaufsteilung durch die Exped. 12 J. Reklamen die 3 gef. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Nr. 10. „Enztäler, Neuenbürg“.

Du es mir verraten einen Weihnachtsbaum groß dazu!

„Mein!“ „So?“ „und einen kaufen?“

der Badisch empört, nicht hören konnte, und Professor an seine

war das langsehnte es war heiliger Abend, unbrechenden Dämmer- in Dezembertag. Die über die Straßen, beladen; Kinder, im Hunde oder Pferde knüpfen, galoppierten, um oder Buchhändler, effenen Einkauf nach

Winter, der gerade auf taten sie es an. Er ab und schritt direkt am Wilhelmplatz seine allerletzte Weih-

aren in ihm lebendig Lichterglanz erfüllten an das verlorene men förmlichen Wunsch Was sollte er heute über sein wie sonst

fügen und träumen! mit wie ein gläubig

roge er. der Mann. anständig!

und knapp dies Jahr! Harze!... Wenn ist ihn ein anderer! ja ja. Hier haben

älterer Herr herzu- ?

id. War das Ihr die sind knapp dies e auf dem Harze! während der Ate gungangene Bäumchen

n auch keine mehr! süssen eben die Nadel

keinen Kampf in en.

er dann, ein bischen ischen groß schon.

a Baum! Ort einmal Ihnen. Es war nur eine von Ihnen. Ganz en

Ihre Kinder... entbehren müßten! leicht Recht haben. enn das, wenn Sie ch etwas von dem annehmen könnte! An solchem Fest-

Festtage gibt es gar ind Brüder! Also eieren. Ich brauche Nadel glauben näm- Baum gibt, und schicker. Wenn sie fertig sein! Aber meiner Jüngsten!

wohl tat ihm die Kindergefächter.

.) —

Landkreis Calw

Kreisarchiv Calw

546

11 497 685 Einwohner haben nach einer Berechnung der „Tägl. Rundschau“ insgesamt die deutschen Großstädte (über 100 000), deren Zahl 41 beträgt, gegen 33 im Jahre 1900 und 28 im Jahre 1895. Städte über eine halbe Million gibt es 5 gegen 2 im Jahre 1900. Bei der vorigen Volkszählung hatten die 41 Städte insgesamt 9 840 159 Einwohner, sie haben sich somit um 1 591 974 vermehrt. Ueber 200 000 Einwohner erreichen 19 Städte und zwar in nachstehender Reihenfolge: (Die eingeklammerte Zahl gibt die Nummer der Reihenfolge von 1900): 1. Berlin (1) 2 034 000. 2. Hamburg (2) 800 882. 3. München (3) 538 393. 4. Dresden (6) 514 283. 5. Leipzig (4) 502 570. 6. Breslau (5) 470 018. 7. Köln a. Rh. (7) 425 944. 8. Frankfurt a. M. (8) 336 985. 9. Nürnberg (9) 293 868. 10. Düsseldorf (12) 242 630. 11. Hannover (10) 240 619. 12. Stuttgart (18) 240 988. 13. Chemnitz (14) 243 964. 14. Magdeburg (11) 240 709. 15. Charlottenburg (15) 237 231. 16. Stettin (13) 230 578. 17. Essen Ruhr (17) 229 270. 18. Königsberg i. P. (16) 220 212. 19. Bremen (19) 214 953. Die 22 Städte zwischen 100 000 und 200 000 sind: 20. Duisburg (36) 191 551. 21. Dortmund (24) 175 292. 22. Halle a. Saale (22) 169 640. 23. Elberfeld (21) 167 700. 24. Altona (20) 167 590. 25. Stralburg i. E. (23) 167 342. 26. Kiel (31) 163 289. 27. Mannheim (27) 162 607. 28. Danzig (28) 159 088. 29. Barmen (25) 155 974. 30. Rixdorf (37) 152 858. 31. Gelsenkirchen (31) 146 742. 32. Aachen (28) 144 110. 33. Schöneberg (35) 140 932. 34. Braunschweig (29) 136 423. 35. Posen (30) 135 743. 36. Krefeld (32) 122 000. 37. Kassel (33) 120 292. 38. Bochum (48) 117 995. 39. Karlsruhe (34) 111 337. 40. Plauen i. S. (46) 105 182. 41. Wiesbaden (40) 100 900. Stuttgart, Duisburg, Bochum und Gelsenkirchen haben ihre gewaltige Vergrößerung durch Einverleibung von Vororten erfahren, wodurch Duisburg um etwa 70 000, Bochum um etwa 28 001, Gelsenkirchen um etwa 90 000 Einwohner zugenommen hat.

Württemberg.

Die Landesversammlung der Deutschen Partei findet am Sonntag den 14. Januar im Stadtgarten-saal zu Stuttgart statt. Reichstagsabgeordneter Dr. Hieber wird über Reichspolitik, Landtagsabgeordneter Köber über Landespolitik und Dr. Karl Elben über Eisenbahnpolitik sprechen.

Wie das Statistische Amt der Stadt Stuttgart festgestellt hat, beträgt die Einwohnerzahl von Groß-Stuttgart insgesamt 249.443. Einige Zählerlisten stehen noch aus; sie werden aber das Endergebnis kaum nennenswert beeinflussen.

Stuttgart, 20. Dez. Ein „bewegliches“ Gepäckstück beförderte heute vormittag ein Fuhrmann in der Lindenstraße. Auf einem vollbeladenen Wagen hatte er einen Korb von Tauben. Dieser fiel plötzlich vom Wagen herunter und öffnete sich. Die Tauben benutzten die Gelegenheit, sich ihre Freiheit zu verschaffen. Der Fuhrmann hatte das Nachsehen.

Tübingen, 18. Dezbr. (Schwurgericht.) Die Sitzungen nahmen heute, zum erstenmal in den prächtigen neuen Räumen ihren Anfang. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Dr. Kapff, hielt zunächst an die Geschworenen eine Ansprache, in der er hervorhob, daß wohl Geschworene und Richter in dem Vorjahre übereinstimmen, den Saal zu einer Stätte freisinniger, streng sachlicher und gesetzmäßiger, aber humaner und nur von dem Sinn für Recht, Wahrheit und Gerechtigkeit erfüllter Rechtspflege zu machen. Im 1. Fall wurde dann der Gipfelmörder Julius Wöhler von Wüchberg, O.A. Herrenberg, von der Anklage des versuchten Totschlags, begangen an seiner Ehefrau, freigesprochen; dagegen wurde er wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Tübingen, 19. Dez. (Schwurgericht.) Der 23 Jahre alte ledige Bäckerjunge und Tagelöhner Karl Lehner aus Söndelfingen, der am 31. Oktober d. J. abends in einem Eisenbahnwagen während der Fahrt von Tübingen zur Haltestelle Lustnau auf seine Geliebte, die ledige Marie Barth von Söndelfingen schließen wollte, um sie, seinem Entschluß gemäß, zu töten, seinen Zweck indessen nicht erreichte, weil der Schutz versagte, hatte sich wegen versuchten Mordes zu verantworten. Der Angeklagte, der geständig war, wurde wegen versuchten Totschlags zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurteilt. Die Pistole wurde eingezogen.

Vesigheim, 15. Dezbr. Hier wurde eine der größten Wasserwerk-Anlagen am Neckar zur Erzeugung elektromotorischer Kraft dem Betrieb übergeben. Die Kraftanlage gehört den Bremer-Vesigheimer Delfabriken und wurde am staatlichen Schiff-

fahrtskanal bei Vesigheim erbaut. Das große Interesse, welches das R. Ministerium des Innern darin betätigte, daß die Fabrik nach dem Brand vorigen Jahres, nicht, wie eine Zeitlang geplant war, außer Land an eine große Wasserstraße verlegt werden sollte, um die großen Frachten für die Sämereien zur Delfabrikation zu ermäßigen, führte zu einem Vertragsbeschluß über die Benützung und Vergrößerung des staatlichen Kanals, bei welchem auch der zukünftigen Großschiffahrt Rechnung getragen wurde. Das Gefälle am Turbinenhaus wird auf 3,98 m aufgebaut und der erweiterte und vertiefte Kanal ist imstande, 45 cbm Wasser pro Sekunde zu führen. Die Wasserkraft wird mittels 3 Francis-Turbinen nutzbar gemacht, von welchem jede 550 PS zu leisten imstande ist, alle 3 zusammen also 1650 PS. Die gewonnene Kraft wird elektrisch übertragen einerseits zum Betrieb der neuen Delfabrik am Bahnhofs- und andererseits zu dem Elektrizitätswerk Glemsmühle bei Schödingen, welches mit derselben eine Reihe von Ortschaften mit Licht und Kraft versorgt. Das ganze Kraftwerk wurde in der kurzen Zeit von 7 Monaten betriebsfertig hergestellt und zeigt sich schon im Äußeren des in einfachen Formen erbauten Turbinenhauses die Mächtigkeit der maschinellen Einrichtungen. Die Tief- und Hochbauarbeiten nebst der neuen Kanalbrücke wurden von der Unternehmung E. Varesel-Stuttgart ausgeführt. Die zwei bis jetzt aufgestellten Turbinen nebst Zubehörsanlagen hat die Maschinenfabrik Geislingen gebaut. Die elektrischen Maschinen nebst den Schaltbrettanlagen im Turbinenhaus und der Delfabrik, sowie die Fernleitung zu derselben sind von der Firma W. Reißer-Stuttgart, der Generalvertreterin der A. E. G.-Berlin aufgestellt und montiert worden. Es ist durch diese Anlage die schon lang geplante Ausnützung des großen Gefälles des Schiffahrtskanals zustande gekommen.

Vesigheim, 21. Dez. Bei der vorgestern von der Heilbronner Jagdgesellschaft (Pächter: Metzgermeister Ehr. Rant) auf Marlung Neckarwestheim veranstalteten Treibjagd wurden 180 Hasen geschossen. Das übliche gemeinsame Essen der Jagdteilnehmer fand abends im Gasth. „Ochsen“ in Neckarwestheim statt.

Viesigheim, 19. Dez. Das Germania-Vinoleum-Werk erwarb an der Bahnhofsstraße hier ein großes Bauareal für 45 000 M., um dort weitere Arbeiterwohnhäuser und Fabrikanlagen zu erstellen.

Ulm, 21. Dezbr. Die bürgerlichen Kollegien faßten heute den Beschluß, um die Erlaubnis zur Forterhebung der Bier- und Fleischsteuer bis zum Jahr 1909 einzukommen. Die Erträgnisse sind hauptsächlich zur Straßenverbesserung und zu Kanalisationszwecken zu verwenden.

Stöckfeld, 19. Dez. In seiner Sitzung hat das Hilfskomitee dieser Tage noch 35 000 M. an die Abgebrannten verteilt. Außer vielen Gaben an Lebensmitteln, Kleidern und sonstigen Gegenständen sind im ganzen 600 000 M. an barem Geld eingegangen oder gesammelt worden. Eine kleine Summe soll noch zurückgehalten werden für unvorhergesehene Fälle. Nachdem er die Ausführung seiner Beschlüsse noch auf ein engeres Komitee übertragen, hat der Hilfsverein sich aufgelöst.

Gochsen, 18. Dez. Als heute zur Vornahme der vorgeschriebenen Prüfung der elektrischen Anlage im Auftrag der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau der Bauinspektor Gugler von Stuttgart mit einem Fuhrwerk des Mühlebesizers Endres von der Station Hiltlingen hierher sich führen ließ, ist er im hiesigen Ort infolge Umstürzens des Gefährts verunglückt. Gugler und der ihn begleitende Ingenieur Geisler wurden herausgeschleudert und während letzterer mit geringen Verletzungen davonkam, erlitt ersterer einen schweren Schädelbruch und andere schwere Verletzungen, an denen er jetzt hoffnungslos im Spital in Heilbronn darniederliegt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Verschiedene Auskünfte über die Einkommensteuer.

In den meisten Bezirken sind auch die Bescherden, und zwar ein großer Teil durch mündliche Belehrung durch den Bezirkssteuerbeamten, erledigt. Trotz längst abgelaufener Frist zur Anmeldung von Schulzinsen hat die Steuerbehörde angeordnet, daß alle noch nachträglich angemeldeten Schulzinsen noch zum Abzug gebracht werden sollen. Diese Rücksicht kann selbstverständlich in den folgenden Jahren nicht mehr geübt werden. Der Steuerzahler muß sich daran gewöhnen, die vorgeschriebenen Fristen zur Anmeldung seiner Schulden, seiner besonderen Familienverhältnisse (Kinder) usw. bei der Ortssteuerbehörde einzuhalten. Ueber den Abzug für letztere herrscht immer noch nicht volle Klarheit. Art. 20 bestimmt:

1. Steuerpflichtige mit einem Einkommen bis zu 2000 M., welche verheiratet sind, einen gemeinsamen Haushalt führen und keine, oder 1 bis 2 Kinder unter 15 Jahre haben, sind um eine Stufe, gleich 150 M. am Reineinkommen herabzusetzen.

2. Verwitwete mit einem Einkommen bis zu 2000 M., mit einem oder zwei Kindern unter 15 Jahren, genießen die gleiche Ermäßigung von 150 M.

3. Verheiratete mit einem gemeinsamen Haushalt und Verwitwete mit drei oder mehr Kindern unter 15 Jahren und einem Einkommen bis zu 2000 M. sind um 2 Stufen, also 300 M., herabzusetzen.

4. Verheiratete mit gemeinsamem Haushalt und Verwitwete mit drei oder mehr Kindern unter 15 Jahren und einem Einkommen über 2000 M. und bis zu 3200 M. sind um eine Stufe, gleich 150 M., herabzusetzen.

Bei den Abschreibungen auf die Gebäude scheint in den einzelnen Bezirken verschieden verfahren worden zu sein.

Die Verhältnisse liegen allerdings auch außerordentlich verschieden.

In der Verfügung des Finanzministeriums betr. den Vollzug des Einkommensteuergesetzes ist in § 7 bestimmt, daß abgezogen werden darf: „ein angemessener Prozentsatz des Gebäudewerts für die Abnutzung des Gebäudes.“

Es ist der Steuerbehörde aber zur Pflicht gemacht, darüber zu wachen, daß nicht durch ungerechtfertigte Abzüge die steuerbare Einkommenssumme in unzulässiger Weise herabgedrückt wird.

Dem Bezirkssteueramt und der Einschätzungskommission ist dabei ein gewisser Spielraum gelassen.

Eine Abschreibung von 1% auf Lagerhäuser, Werkstätten, Magazinengebäude und von 2% auf leicht konstruierte, starker Abnutzung unterworfenen Fabrikanlagen dürfte bei gehöriger Begründung nicht beanstandet werden. Bei massiven Fabrikanlagen dürfte sie zu hoch sein. Bei massiven Häusern in der Stadt, welche eine hohe Rente abwerfen und im Verlauf von wenigen Jahren oft um Tausende an Wert gewinnen, dürfte sogar 1/2% Abschreibung zu hoch sein. Eine völlige Übereinstimmung in allen Bezirken dürfte hier nicht zu erreichen sein.

Die Abzüge, welche bei den niederen Einkommen naturgemäß nur kleine sein können, haben hier eine verschwindende, und bei den großen Einkommen, weil die Stufung größer, auch keine besondere Bedeutung.

Die Steuern treten nun als eine, manchem nicht gerade angenehme Weihnachtsgabe. Doch zeigt es sich, daß die kleinen und mittleren Einkommen meistens entlastet wurden, wenn der Gemeindefiskus und andere Verhältnisse nicht gar zu ungünstig einwirkten. (St. Verob.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Postalisches aus Neuenbürg. Der Postschalter ist geöffnet:

am 24. Dezember von 8—10 Uhr
und „ 11—12 „ B.
am 31. Dezember „ 11—12 „ B.
und „ 3—5 „ N.

Neuenbürg. Ueber die Weihnachtstage verkehren auch diesmal wieder außerordentliche Personenzüge, welche aus einem auf den Stationen ausgehängten Plakat ersichtlich sind. Für die Strecke Neuenbürg—Pforzheim kommt in Betracht: Sonderzug Nr. 4319 von Pforzheim nach Neuenbürg am Samstag den 23. Dezember mit Wagen II. und III. Klasse in folgendem Kurs:

	Ankunft	Abfahrt
Pforzheim	—	5 15 Nachm.
Brötzingen	—	5 20
Birkenfeld	5 25	5 26
Engelsbrand	5 33	5 34
Neuenbürg	5 40	—

Ferner verkehrt an diesem Tag der Zug 1191 von Pforzheim—Birkenfeld im Sommerkurs (Pforzheim ab 6.28 Nachm., Birkenfeld an 6.44), während der Zug 1191 Pforzheim—Neuenbürg im Winterkurs (Pforzheim ab 7.18 Nachm., Neuenbürg an 7.44) ansfährt.

Postalisches. Im Neujahrsbriefverkehr ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf den Adressen die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer deutlich angegeben wird. Dies gilt auch für Stadtbriefe. Um die Bestellung der nach Berlin gerichteten Briefe zu erleichtern und zu beschleunigen, empfiehlt es sich, in der Briefaufschrift neben der genauen Angabe der Wohnung nach Straße, Nummer und Stockwerk den Postbezirk (E., B., N.W. etc.) und wenn tunlich auch die Nummer der Bestelldienststelle deutlich und zutreffend anzugeben, z. B. E. 22, B. 9, N.W. 52.



Einkommen bis zu einem gemeinsamen der 1 bis 2 Kinder eine Stufe, gleich abzuziehen.
 Einkommen bis zu Kindern unter 15 Abzug von 150 M. gemeinsamen Haushalt mehr Kindern unter 2000 M. herabzusetzen.
 einem Haushalt und Kindern unter 15 über 2000 M. und Stufe, gleich 150

auf die Gebäude verschieden ver-
 auch außer-
 Ministeriums betr.
 geachtet ist in § 7
 darf: „ein ange-
 änderwert für die
 der zur Pflicht ge-
 durch ungerechti-
 Einkommenssumme
 wird.
 der Einschätzung-
 Spielraum gelassen.
 auf Lagerhäuser,
 und von 2% auf
 ung unterworfen
 Begründung nicht
 von Fabrikanlagen
 ständen Häusern in
 abwerfen und im
 um Tausende an
 2% Abschreibung
 einstimmig in allen
 schein sein.

lederen Einkommen
 a, haben hier eine
 Einkommen, weil
 besondere Bedeutung,
 als eine, manchem
 Abgabe. Doch zeigt
 itleren Einkommen
 Gemeindefchaden
 un günstig ein-
 (St. Beob.)

Umgebung.
 ürg. Der Post-
 10 Uhr
 12 . B.
 12 . B.
 -5 . N.

Beihnachtsfeiertage
 herordentliche
 auf den Stationen
 Für die Strecke
 in Betracht:
 nach Neuenbürg
 it Wagen II. und

Abfahrt
 5.15 Nachm.
 5.20
 5.26
 5.34

er Zug 1191 von
 erturs (Pforzheim
 4), während der
 g im Winterkurs
 enbürg an 7.44)

rsbriefverfeht
 eit, daß auf dem
 gers nach Straße
 en wird. Dies
 ie Bestellung der
 erleichtern und
 in der Briefauf-
 r Wohnung nach
 den Postbezirk
 auch die Nummer
 zutreffend anzu-
 2.

In den Beirat der Verkehrsanstalten sind als Mitglieder und Ersatzmänner von den Handelskammern und von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft auf Grund der K. Verordnung vom 20. März 1881 (Regierungsblatt S. 109) gewählt worden: 1. als Vertreter des Handels und der Gewerbe von der Handelskammer Calw: Koch, Albert, Fabrikant in Rohrdorf, O. Nagold, als Ersatzmann: Wagner, Otto, Fabrikant in Calw; 2. als Vertreter der Landwirtschaft: Weiß, Gutbesitzer in Ottenhausen, als Ersatzmann: Schmid, Domänenpächter in Klapphof O. Vöhringen.
 Infolge der kürzlich vorgenommenen zweiten höheren Justizdienstprüfung sind u. a. die Kandidaten Friedrich Kieser von Calmbach und Friedrich Hirzel von Kirchheim u. T. (Schwann) zu Justizreferendären I. Klasse bestellt worden.

Calmbach, 21. Dezember. Bei der heutigen Gemeinderats-Wahl wurden gewählt: Karl Seyfried, Maurermeister mit 172 Stimmen, Ph. Rau, Kirchenpfleger mit 166 Stimmen, Rich. Barth, Holzhändler mit 142 Stimmen, Chr. Barth, Schmiedmeister mit 125 Stimmen. Letzterer auf 2 Jahre an Stelle des Hrn. Schöniger. Die nächsten in der Stimmenzahl sind: Gg. Wurster mit 123, Maurermeister Kieser mit 110 Stimmen.

(.) Döbel, 21. Dezbr. Bei der heutigen Gemeinderatswahl haben von 177 Wahlberechtigten 145 abgestimmt. Das Ergebnis der Wahl ist folgendes: Das seitigerige Gemeinderatsmitglied Karl Ruff, Küblers Sohn, Holzhauer, wurde mit 85 Stimmen wiedergewählt. Als neue Mitglieder kamen aus der Wahlurne hervor: Hotelier J. Kramer zur Sonne mit 62 und der seitigerige Bürgerausschussobmann Gottlieb Ruff, Bäcker mit 60 Stimmen; letzterer ist auf den Rest von 4 Jahren für den von hier weggezogenen Holzhändler Karl König gewählt. Weitere Stimmen erhielten: Albert Wader, Wagner 58, Christian Treiber 53, Wilhelm König, Landwirt 48; die übrigen zerplitterten sich auf mehrere Personen.

Neuenbürg, 21. Dez. Ein schönes Schauspiel ist gegenwärtig am südwestlichen Abendhimmel

zu beobachten. Unterhalb des Sternbilds des Wassermanns stehen — nur noch wenige Mondbreiten von einander entfernt — die Planeten Mars und Saturns, der zweite über und links vom ersten; sie werden sich in den nächsten Tagen einander immer mehr nähern, bis sie in der Christnacht in Konjunktion treten. Sie sind in diesem Teil des Himmels abends die ersten Sterne, die sichtbar werden, und an ihrem schönen rötlichen Licht leicht zu erkennen. Neben Jupiter, der hoch oben in nächster Nähe der Plejaden und dem Bild des Stiers gegenwärtig seinen prächtigsten Glanz entfaltet, machen diese Planeten die Beobachtung des Himmels zu einem Genuß. Nach der Konjunktion haben beide ihre Rollen vertauscht und Mars steht dann über und links vom Saturn.

Pforzheim, 18. Dez. Im Kunstgewerbemuseum war gestern eine reiche Kollektion von Bildern, Studien und Skizzen des in Karlsruhe wohnenden, aber hier geborenen Malers Hans Weid ausgestellt. Neben den Weid'schen Bildern waren noch die Landschaften von Fräulein Zimmermann zu sehen, welche nicht minder bewundert wurden. — Unter Mitwirkung von Frau Lucie Rud-Janzer (Sopran), Fräulein Emma Saar aus Karlsruhe (Pianistin) und den Herren Konzertsängern Meyle und Hoffmann als Solisten veranstaltete die Gesellschaft „Viedertafel“ im Saalbau ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Krippe und des Kinderhospitals Siloah. Sowohl die einzelnen Künstler und Künstlerinnen wie die Männerchöre leisteten Vorzügliches. (S. W.)

Etlingen, 20. Dez. Der wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftete Viehweiser Eberhard wurde aus der Untersuchungshaft wieder entlassen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Karlsruhe, 21. Dez. Im Landtag brachte die liberale Vereinigung einen Antrag ein, die Regierung möge beim Bundesrat dahin wirken, daß den Reichstagsabgeordneten Anwesenheitsgelde und Eisenbahnfahrt gewährt werden.

Berlin, 21. Dez. Mehrere mecklenburgische Adelsfamilien haben sich, der „Kreuztg.“ zufolge, erboten, vertriebene Standesgenossen aus den russischen Ostseeprovinzen bis zum Eintritt ruhigerer Zeiten auf ihren Gütern zu beherbergen.

Shanghai, 21. Dez. Die Ordnung ist überall wieder hergestellt. Der Bischof von Ranking traf heute hier ein und regelte sofort die Frage wegen des gemischten Gerichtshofes. Dieser wird wahrscheinlich morgen seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Berlin, 21. Dez. Nach einer Pariser Meldung des „Vol.-Anz.“ soll in St. Petersburg eine wichtige Kundgebung eines großen Teils der Generalität bevorstehen. Diese will nicht länger die Verantwortung tragen, wenn der Zar den Generalen auch weiterhin unterjagt, die Disziplin im Heere mit allen Mitteln zu sichern. Man nennt drei Generale, die sofort geneigt wären, eine Regierung des allgemeinen Ausnahmezustandes zu bilden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bestellungen
 auf den
„Gnzläler“
 für das I. Quartal 1906

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **vormittags 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen tags vorher.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Ortsbehörden
 werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Erlaß des Kgl. Steuerkollegiums vom 19. Dez. 1905, Amtsblatt S. 159, das Aenderungsprotokoll zum Primärkataster auf 31. Dezbr. abzuschließen und mit den beigebrachten Rekurklunden längstens bis 6. Januar 1906 an die K. Bezirksgeometerstelle einzulenden ist.
 Neuenbürg, den 19. Dezember 1905. K. Oberamt. Hornung.

Neuenbürg.
An die K. Standesämter.
 Unter Hinweis auf die Bestimmungen in § 46 Ziffer 7, Buchst. b und Ziffer 10 der Behrordnung, sowie der Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 27. Mai 1895 (Amtsbl. d. Minist. des Innern S. 217) werden die K. Standesämter angewiesen, die vorgeschriebenen Auszüge aus dem Sterberegister des Jahres 1905, enthaltend die Einträge von Todesfällen männlicher, nicht im Gemeindebezirk geborener Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, längstens bis 15. Januar 1906 mit der Bezeichnung „Militaria“ hierher einzulenden, event. Fehlanzeige zu erstatten.
 Auszugsformulare können nötigenfalls von hier bezogen werden.
 Den 19. Dezember 1905. Kgl. Oberamt. Hornung.

Neuenbürg.
In Schlittschuhen
 blank und vernickelt,
Kinderschlitten
 haben Sie große Auswahl und billigste Preise bei
C. Buxenstein Nachf.
 Inhaber:
Carl Pfister.

Neuenbürg.
Frisch eingetroffen!
 — Feinste —
Kochbutter
 bei
Wilh. Rausser.

Wildbad.
Entlaufen
 ist meine **Wolfs-Hündin** „Sally“. Farbe wie echter Wolf, Kehlhalshand. Um sachdienliche Nachricht über denselben gegen Belohnung bittet
 Bäckermeister **Bechtle**
 Telefon 39.

Schultinte,
 bester Qualität, das Liter zu 45 J.,
Kanzleitinte
 in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,
Copiertinte
 in verschiedenen Füllungen,
Tinten-Pulver
 zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 50 u. 70 J empfindlich
C. Meeh.

Die Haarpflege mit
Brennessel-Haarwasser
 ist, wie bekannt, unerreicht. à 75 u. 1.50 bei **Franz Andras jr.,** Neuenbürg, S. Sahl, Schömberg, A. Setzen, Wildbad-Pforzheim.

Militär-Verein  **Neuenbürg.**
 Am **Stephansfeiertag** den 26. ds. Mts.
 findet im
Gasthaus zum „Anker“
Christbaum-Feier
 verbunden mit
Gaben-Verlosung und Tanz
 statt, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden.
 Anfang abends 7 Uhr.
 Eintritt für Nichtmitglieder 50 J.
 NB. Freiwillige Gaben werden dankend entgegen-
 genommen durch Hrn. Ochner und Kaffner Frau.

Unter-Jacken, -Hosen und -Hemden.
Weyle's
 gestrickte Knaben-Anzüge,
 einzelne Hosen und Heberzieher
 zu Original-Fabrikpreisen.
 wollene Knaben-Sweater
 nur gute Qualitäten in großer Auswahl
 empfiehlt
J. Hiltner,
 Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.
 Handschuhe und Samaschen.



An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Heute kommen die Formulare für Invalidenversicherung zum Verkauf. Die im Jahr 1906 etwa weiter benötigten Formulare sind vom Oberamt zu beziehen.
Neuenbürg, den 20. Dezember 1905. K. Oberamt.
Amtmann Gaiser.

Bekanntmachung.

Der auf **Mittwoch den 27. Dez. ds. Mts.** fallende **Viehmarkt** in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. aus verseuchten Orten darf Vieh nicht zugeführt werden;
 2. für alles Handelsvieh sind Zeugnisse gemäß § 31 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.
- Durlach, 18. Dezember 1905.

Gr. Bezirksamt.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Zum Besten der Armen, vorzugsweise solcher, die nicht in öffentlicher Unterstützung stehen, werden auch heuer wieder Neujahrswunsch-Enthebungskarten gegen Entrichtung eines Geldebetrags von mindestens 1 M. ausgegeben.

Die Karten können bei Armenpfleger Blaidt und Ratsdiener Schönthalen in Empfang genommen werden.

Die Namen der Abnehmer werden vor Beginn des Jahres 1906 bekannt gegeben.

Von denjenigen, der eine solche Karte erwirbt, wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt, und auch seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung ein.
Neuenbürg, den 15. Dezember 1905.

Im Namen der Ortsarmenbehörde:
Delein Uhl. Stadtschultheiß Stirn.

Neuenbürg.
Wein gut assortiertes Lager
in
Spirituosen und
Südweinen
wie
Liköre aller Art,
Cognac,
Rum,
Arac,
Getreidekummel,
griechische und **Weine,**
Jerusalemmer
Malaga, offen u. in Flaschen,
empfehle geneigter Abnahme.
C. Büxenstein Nachf.
Inhaber:
Carl Pfister.

Neuenbürg.
Auf die Feiertage
empfehle meine anerkannt vorzüglichen
Kaffees
in frischer Röstung und jeder Preislage.
C. Büxenstein Nachf.
Inhaber:
Carl Pfister.

Trauerhüte
von einfach bis feinst in großer Auswahl stets vorrätig.
Geschw. Fitterle
Spez.-Geschäft für feinen Damenputz
Schloßb. 2. Pforzheim. Markt.

Denach.
Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zu unserer
Hochzeits-Feier
auf Dienstag, den 26. d. M. (Stephansfeiertag) und Mittwoch, den 27. ds. Mts.
in das Gasthaus zum „Pflug“ dahier freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Albert Pfrommer
Sohn des Jakob Pfrommer, Holzhändler.
Lina Pfrommer
Tochter des Friedrich Pfrommer, Oekonom.

Conweiler.
Wir erlauben uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeits-Feier
am Stephansfeiertag den 26. Dez. 1905 in das Gasthaus z. „Sonne“ in Conweiler freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Karl Fauth, Zimmermann
Sohn des Friedr. Fauth, Fuhrmann.
Emilie Klink
Tochter des Gottlieb Klink, Goldarbeiter.

Knorr's Hafermehl
Knorr's Haferflocken
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Reismehl
sind in frischer Ware stets vorrätig.
Gustav Lustnauer,
Neuenbürg.
Telephon Nr. 32.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Meck.**

Neuenbürg.
Morgen Samstag
Mehel-Suppe,
wozu freundlichst einladet
Siz zum „Palmenhof“

Rechnungsformulare
für Geschäftsleute
halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmenbrudr wird rasch u. billig besorgt.
C. Meck.

Dobel.
Auf kommenden Stephansfeiertag, den 26. Dez., nachm. 2 Uhr laden wir alle
1875 Geborenen
von hier und Umgebung in das Gasthaus z. „Röhle“ dahier freundlich ein.
Mehrere 1875 er.

Schweißhund
zu verkaufen, 1 1/2 Jahre alt, prämierte Abstammung.
Gefl. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Sie sparen
wenn Sie kaufen von Fahrradern...
Katalog gratis und franko.
Auf Wunsch franko Zusendung.

Für die Schulstellen
halte nachstehende Formulare vorrätig:
Schultabellen,
Schulwochenbücher,
Uebergabs-Scheine,
Neglecten-Verzeichnis,
Schulverjämmeris-Listen,
Schulgeld-Einzugsregister.
C. Meck.

Reinen's
Malzextrakt-Bonbons
sind bei Husten das beste Linderungsmittel. à 20 ct bei Fr. Kudräs jr., Neuenbürg. Emil Hähl, Schömberg und Anton Heinen, Wildbad-Pforzheim.

Größere Posten
Mafulatur
(alte Zeitungen)
werden billigt abgegeben in der Exped. ds. Bl.

Der Dobelweg.
Fernab vom lärmenden Getriebe
Kenn' einen Weg ich, fill verhebt,
Wo eine heilig' große Liebe
Des Herzens reine Triebe weckt.
Ob in der Brust der Kampfesmüden
Kuch heiß und tief die Wunde brennt,
Hier findest du des Himmels Frieden,
Der Ruh' nur und Erholung kennt.
In diesen heimlich dunkeln Gründen
Rührt du des Weltgeists Odem weh'n,
Und deiner Seele tief empfinden
Im Reich der Träume untergeh'n.
Gedenke im Christmonat.
3. Licht.

